

## Mecklenburg-Vorpommern

## Nachrichten

## AOK-Vorstand Bluschke feierlich verabschiedet



**SCHWERIN** Verspätete Ehrung für den langjährigen Vorstandsvorsitzenden der AOK Mecklenburg-Vorpommern: Zwar hatte **Friedrich Wilhelm Bluschke** (67) bereits am 31. Juli dieses Jahres seinen letzten Arbeitstag als Vorstandsmitglied der AOK Nordost. Erst gestern aber wurde er im Kreise geladener Gäste in Golchen offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Ein erster Termin Anfang August war auf Bluschkes Bitte hin wegen des schwelenden Streits über die Vergütung für die häusliche Krankenpflege verschoben worden.

Bluschke hat sich 52 Jahre lang für die gesetzliche Krankenversicherung engagiert, davon 22 Jahre in Mecklenburg-Vorpommern. Auch im Ruhestand will er sich weiter für Gesundheitsfragen im Land einsetzen, beispielsweise in der Initiative „Gesund altern in MV“. Der stellvertretende Ministerpräsident und Innenminister Lorenz Caffier würdigte die Verdienste Bluschkes für das Land. Bluschke habe an vielen Stellen hilfreich gewirkt – nicht zuletzt auch bei der Förderung des Breitensports. Sein Rat sei stets gefragt gewesen. Der AOK Bundesverband zeichnete den langjährigen Landeschef mit der selten verliehenen goldenen Ehrennadel aus. *red*

## Lubminer Gaskraftwerk: Glawe lässt nicht locker

**LUBMIN/BRÜSSEL** Wirtschaftsminister Harry Glawe (CDU) will in seinem Werben beim russischen Energiekonzern Gazprom für den Bau eines Gaskraftwerkes in Lubmin nicht nachlassen. Er werde Ende November zu weiteren Gesprächen mit Unternehmensvertretern in die Schweiz reisen, kündigte Glawe gestern in Brüssel am Rande eines Treffens mit EU-Energiekommissar Günther Oettinger an. Bereits im Oktober hatte Glawe in Moskau mit Gazprom darüber verhandelt. „Für unsere heimischen Unternehmen mit energieintensiver Produktion sind stabile Energiepreise ein wichtiger Wettbewerbs- und Standortfaktor“, betonte Glawe. Um dies sicherzustellen, sei ein Ausgleich der schwankenden Stromerzeugung aus Windkraft und Photovoltaik durch sogenannte Regelleistung nötig. *dpa*

## Gewinnzahlen

## LOTTO AM SAMSTAG

1	unbesetzt	5	2 768 x 161,30 Euro
Jackpot	6 528 500,40 €	6	72 662 x 30,70 Euro
2	8 x 223 262,10 €	7	68 146 x 26,20 Euro
3	29 x 38 493,40 €	8	1 115 465 x 8,80 Euro
4	1 547 x 1 876,10 €		

## 13ER-WETTE

2-2-1-1-0-2-1-2-1-2-1-2-0	
1	unbesetzt
Jackpot	32 561,20 Euro
2	10 x 7 109,70 Euro

## SPIEL 77

Klasse 1 Super 7: 1 x 5 477 777,00€

## EUROJACKPOT

Gewinnklasse	1 x	2 x
1-5+2	21 320 215,00 €	unbesetzt
2-5+1	unbesetzt	4 x 45 992,80 €
3-5	37 x 2 329,30 €	375 x 181,90 €
4-4+2	475 x 90,70 €	1435 x 42,50 €
5-4+1	16 993 x 17,30 €	19 783 x 12,50 €
6-4	21 684 x 11,90 €	98 609 x 8,70 €
7-3+2	238 176 x 6,90 €	
8-3+1		
9-2+2		
10-3		
11-1+2		
12-2+1		

Angaben ohne Gewähr

## Gewinnzahlen

## KENO vom 29. Oktober 2012

7	9	18	19	22	23	29	31	33	35
38	46	47	48	53	54	58	62	69	70
Plus 5: 95 197									

Angaben ohne Gewähr

## Ein Geständnis, aber keine Reue

Angeklagter gesteht vor dem Neubrandenburger Landgericht, einen 51-jährigen Mann erschlagen zu haben / Urteil frühestens im November

**NEUBRANDENBURG** Ein Mann verblutet hilflos an der Neubrandenburger Stadtmauer, ein anderes Opfer läuft nachts blutend und nackt durch die Stadt. Am Landgericht Neubrandenburg hat gestern ein Prozess um zwei Gewaltorgien begonnen. Der als Haupttäter angeklagte 27-Jährige sagte zum Prozessbeginn gestern vor dem Landgericht, der Mann habe seine Freundin „angebaggert“, da habe er zugeschlagen. Der 39 Jahre alte Mitangeklagte schwieg zu den Vorwürfen.

Die Staatsanwaltschaft wirft dem 27-Jährigen Totschlag „aus nichtigem Anlass“, dem 39-Jährigen gefährliche Körperverletzung vor. Außerdem müssen sich die beiden Männer für eine weitere Tat verantworten: Im März sollen sie einen anderen Mann stundenlang geschlagen und gedemütigt haben. Das

Opfer überlebte schwer verletzt. Mit einem Urteil ist frühestens am 7. November zu rechnen, kündigte Richter Klaus Kabisch an. Die Staatsanwaltschaft bezeichnete die beiden Angeklagten als besonders brutale Schläger. Zu der tödlichen Gewaltorgie sei es am 5. Mai in der Wohnung eines Trinkkumpans in Neubrandenburg gekommen.

## Opfer wurde die Treppe hinunter geworfen

Die 17 Jahre alte Freundin des 27-Jährigen sagte vor Gericht zwar, dass ihr Freund während des gemeinsamen Alkoholkonsums zugeschlagen habe, an Einzelheiten könne sie sich aber nicht erinnern.

Laut Anklage haben beide Männer das Opfer geschlagen. Der 27-Jährige gab zu, den 51-Jährigen auch die Treppe hi-

untergeworfen zu haben. Danach habe er mit einem weiteren Bekannten das Opfer, das nicht mehr gehen konnte, zu den Wallanlagen gebracht. Dort habe er den 51-Jährigen erneut geschlagen und gegen dessen Kopf getreten. Damit der hilflose Mann keine Polizei hole, habe er ihm das Handy weggenommen und sei gegangen. Reue zeigte der Angeklagte bei der Aussage nicht. Der 51-Jährige starb an den schweren Kopfverletzungen.

Im März sollen die beiden Angeklagten an einer Falle beteiligt gewesen sein, die eine junge Frau einem Bekannten in einem Hochhaus stellte, um sich an ihm für eine angebliche Vergewaltigung zu rächen. Der Mann wurde in eine Wohnung gelockt und dort stundenlang im Bad misshandelt. Blutend und nackt musste er wie ein Hund durch die Woh-

nung kriechen. Danach wurde er trotz seiner schweren Verletzungen und unbekleidet auf die Straße geschickt, obwohl die Temperatur nur knapp über null Grad lag. Der Mann wurde gerettet, in diesem Fall wird auch noch gegen weitere Verdächtige ermittelt.

## Sachverständige sollen Details klären

Die Angeklagten müssen laut Staatsanwaltschaft mit langjährigen Haftstrafen rechnen, auch eine Sicherungsverwahrung werde für den brutalen Hauptverdächtigen erwogen. Der Prozess, in dem unter anderem noch drei Sachverständige gehört werden - darunter ein psychiatrischer Gutachter für den 27-Jährigen - wird am 7. November fortgesetzt.

Winfried Wagner, dpa

## „Zisch“-Reporter sammeln erste Ideen

Gymnasiales Schulzentrum Stralendorf startet mit Zeitungsfrühstück in medienpädagogisches Projekt „Zeitung in der Schule“



**STRALENDORF** Mit Herbstlaub dekorierte Tische, selbst gebackener Kuchen und leckere Getränke: Die Neuntklässler des Gymnasialen Schulzentrums Stralendorf haben es sich in ihrem Klassenzimmer gemütlich gemacht. In den Händen halten sie die aktuelle Ausgabe der „Schweriner Volkszeitung“. Die Jugendlichen durchforsteten die Zeitung nach spannenden Themen. Es dauert nicht lang, und sie beginnen zu diskutieren.

Das Zeitungsfrühstück am Donnerstag war der Auftakt zu einer neuen Runde „Zeitung in der Schule“, kurz „Zisch“. Mehr als 300 Schulklassen aus dem Verbreitungsgebiet des Medienhauses nord haben sich zu dem medienpädagogischen Projekt angemeldet. Ein neuer Rekord für die Aktion, die der Verlag für seine Zeitungstitel „Schweriner Volkszeitung“, „Norddeutsche Neueste Nachrichten“ und „Der Prignitzer“ veranstaltet. Die Deutsche Vermögensberatung, Edeka Nord und die AOK Nordost unterstützen das Projekt im gesamten Verbreitungsgebiet des Medienhauses nord, in Rostock, Parchim und Lübz sind die jeweiligen Stadtwerke mit dabei, in der Prignitz die Volks- und Raiffeisenbank eG.

Drei Monate lang werden mehr als 6000 Kinder und Jugendliche Zeitung lesen und sich mit den Inhalten beschäftigen. Dafür erhält jeder täglich ein gedrucktes Exemplar sowie einen Zugang zur elektronischen Variante der Zeitung, dem e-paper. So auch die Schüler der Felix-Stillfried-Schule in Stralendorf. Für die Bildungseinrichtung ist es nicht das erste Mal, dass sie an



Auf der Suche nach spannenden Themen: Die „Zisch“-Reporterinnen Vanessa Handorf und Josephine Kalipke (v.l.) aus Stralendorf lesen seit Montag täglich die SVZ. Bald werden sie selbst Artikel für die Zeitung schreiben. FOTO: PHILIP SCHROEDER

„Zisch“ teilnimmt. Vielmehr ist das Projekt in Stralendorf Tradition. „Wir sind immer dabei. Wir führen das Projekt nicht nur in einer bestimmten Klasse durch. Bei uns sind alle Klassen - von der ersten bis zur zwölften - daran beteiligt“, berichtete Lehrerin Simone Frahm.

Ziel der Schulleitung: Die Kinder und Jugendlichen sollen das Medium Zeitung kennen lernen und sich damit fächerübergreifend auseinandersetzen. Im Sozialkundeunterricht werden sie unter anderem besprechen, welche Aufgaben Medien in einer demokratischen Gesellschaft erfüllen und welche Rechte und Pflichten sie haben. Die verschiedenen Textsorten einer Zeitung sind Bestandteil des Deutschunterrichts. Dabei werden die Schüler auch lernen, Artikel zu schreiben.

Denn die „Zisch“-Teilnehmer werden die Zeitung nicht nur lesen, sie werden auch selbst Beiträge verfassen. Die Texte erscheinen dann jeden Donnerstag auf ei-

ner eigenen Seite in der Zeitung. „Jeder Schüler freut sich, seinen Artikel in der Zeitung wiederzufinden. Und es wird belohnt - mit einer Eins in Deutsch“, sagt Lehrerin Frahm.

Doch bevor es ans Schreiben geht, müssen Themen gefunden werden. Das Zeitungsfrühstück war eine gute Gelegenheit dafür. Die 15-jährige Vanessa Handorf und ihre ein Jahr jüngere Freundin Josephine Kalipke wollen gemeinsam einen Artikel über ihren Schulltag schreiben. Die Leser sollen erfahren, mit welchen Herausforderungen sie als Neuntklässler konfrontiert sind. Lucas Carmuhn ist begeisterter Computerspieler. Daher möchte er in seinem Beitrag sein Lieblingsspiel „guild wars“ für Kinder ab zwölf Jahren vorstellen. „Mein Kumpel spielt dieses Spiel schon seit sechs Jahren. Da dachte ich, ich könnte ihn dazu befragen“, so der Plan des 15-Jährigen.

Empfehlenswert sind auch die Informa-

tions- und Veranstaltungsangebote der „Zisch“-Aktionspartner. Alle halten spannende Themen für die „Zisch“-Reporter bereit. Natürlich sind auch eigene Ideen möglich. Einen kleinen Überblick, wie vielfältig die Themen sein und wie unterschiedlich sie aufbereitet werden können, gaben die Schüler der zehnten und elften Klassen. Sie hatten vor einem Jahr bei „Zisch“ teilgenommen. Nun präsentierten sie ihren Mitschülern ihre selbstverfassten Beiträge und berichteten von ihren Erfahrungen. So erzählte Lisa Maxi Totze (16), wie ihr Versuch, das erste Mal Plätzchen zu backen, zu einem ämüsant geschriebenen Artikel führte. Joelin Heilmann (16) stellte ihre sozialkritische Kolumne vor, in der sie Intoleranz und Antisemitismus thematisierte. Zudem hatte sie für die neuen Zisch-Reporter einen guten Rat: „Über Themen, die einen nahe gehen, lässt sich gut schreiben. Das kann ich jedem empfehlen.“ *Stefanie Milius*

## Tag der Entscheidung für das Filmkunstfest MV

**SCHWERIN** Auf den Tag genau noch fünf Monate bis zum nächsten Filmkunstfest MV - und heute will der Aufsichtsrat des Veranstalters FilmLand MV gGmbH endlich über die Neubesetzung der Stelle des Künstlerischen Leiters für das Festival entscheiden. Aufsichtsratsvorsitzender Gerd Schneider sagte auf Nachfrage unserer Zeitung, man werde mit den beiden noch im Rennen befindlichen Kandidaten deren Konzepte noch einmal intensiv diskutieren. „Die Entscheidung liegt dann beim Aufsichtsrat“, betonte Schneider.

Zehn Bewerbungen hatte es gegeben (wir berichteten), eine aus den Reihen des Aufsichtsrates besetzte Findungskommission unter dem Vorsitz von Armin Morsbach, dem Ex-Vorsitzenden der

Defa-Stiftung, hatte schließlich einen Wunschkandidaten ausgewählt. Der Aufsichtsrat habe sich aber entschieden, so Schneider, noch mit einem weiteren Kandidaten konkrete Verhandlungen aufzunehmen, so Schneider.

Die FilmLand gGmbH hatte sich zur Neuausschreibung der Stelle entschlossen, nachdem sich die FilmLand-Gesellschaft und der damalige Künstlerische Leiter Stefan Fichtner Ende 2011 nicht auf den künftigen Zuschuss der Verantwortlichkeiten beim Filmkunstfest und innerhalb der Dachgesellschaft FilmLand einigen konnten. FilmLand-Geschäftsführer Torsten Jahn wollte künftig sogar mit einer „Programmredaktion“ und ohne Künstlerischen Leiter arbeiten. Ficht-

ner, Filmemacher und Filmkritiker hatten eine solche Organisation scharf kritisiert. Schließlich schaltete sich das Kultusministerium in den Streit ein, Fichtner kehrte zurück - aber nur für das Festival 2012. Nach Informationen unserer Zeitung kommt eine der beiden Bewerbungen, die noch im Rennen sind, aus der FilmLand-Gesellschaft. Und: In einer Pressemittei-



Gerd Schneider, Aufsichtsratsvorsitzender FilmLand MV gGmbH

„Es ist ein offenes Verfahren. Es wird auf jeden Fall einen Künstlerischen Leiter geben.“

lung der FilmLand vom 25. Oktober firmierte Oliver Hübner auffällig als „Leitender Programmredakteur“. Kommt nun doch durch die Hintertür die vor einem Jahr gescheiterte Struktur ohne Künstlerischen Leiter?

Hübner betonte auf Nachfrage, er übe die in der Pressemitteilung genannte Funktion nur bis zur Neubesetzung der Stelle des Künstlerischen Leiters aus. Auch Aufsichtsratschef Schneider sagte, es werde „auf jeden Fall einen Künstlerischen Leiter geben“. Außerhalb der Festivalsaison solle der dann als Leitender Programmredakteur für die weiteren Veranstaltungsreihen der FilmLand-Gesellschaft tätig sein.

Philip Schroeder